

Reinigung einer Multifunktionsarena Einer für alle(s) ...

Wenn die „Toten Hosen“ in der Oberhausener König-Pilsener-Arena gastieren, geht nicht nur auf der Bühne die Post ab. Auch die Fans in der ausverkauften Halle lassen es krachen: Ein Härteeinsatz für den Dienstleister, der für die Reinigung der Arena zuständig ist – bereits während, vor allem aber nach dem Konzert. Gut, wenn er sich dabei auf einen Ausrüster verlassen kann, der ihm aufeinander abgestimmte Reinigungsmittel und Reinigungsgerät aus einer Hand liefert.

Die Gastronomie- und Merchandise-Stände sind verwaist, die Gänge in der Multifunktionsarena, die gerade noch vor Menschenmassen überquollen, haben sich geleert. Die letzten der 12 000 Besucher hasten auf die Ränge, aus dem Innenraum beginnen die ersten Bässe zu dröhnen: „The Bones“, die Vorgruppe der an diesem Tag in der Oberhausener König-Pilsener-Arena gastierenden „Toten Hosen“, heizt dem Publikum von der ersten Minute an ein. Für die einen beginnt die Party, für die anderen die Arbeit.

Denn kaum ist die Menge aus dem Foyer der Arena verschwunden, schwärmen die zwölf rot gekleideten Mitarbeiter von InterClean, dem für die Reinigung der Multifunktionshalle zuständigen Dienstleister, zu ihrem Einsatz an diesem lan-

gen Arbeitstag aus. Seit Öffnung des Hauses – und bis zum Ende des Konzertes – stehen die Reinigungskräfte Stand-by zur Verfügung. Einige kontrollieren nun die Toiletten, andere leeren die inzwischen überquellenden Aschenbecher und Abfalleimer, sammeln die herumstehenden Becher ein. Der Abfall wird sofort entsorgt.

Im Grunde schon ein Routineeinsatz für Helmuth Barkowski, der mit seiner Firma InterClean seit über einem Jahr für die Reinigung des Objektes zuständig ist und sich auf die Dienstleistung rund um Veranstaltungen und Events spezialisiert hat.

Die 1996 eröffnete Oberhausener König-Pilsener-Arena, gelegen im größten Ballungsraum Europas, dem Ruhrgebiet, zählt zu den modernsten Multifunktionsarenen des Kontinents

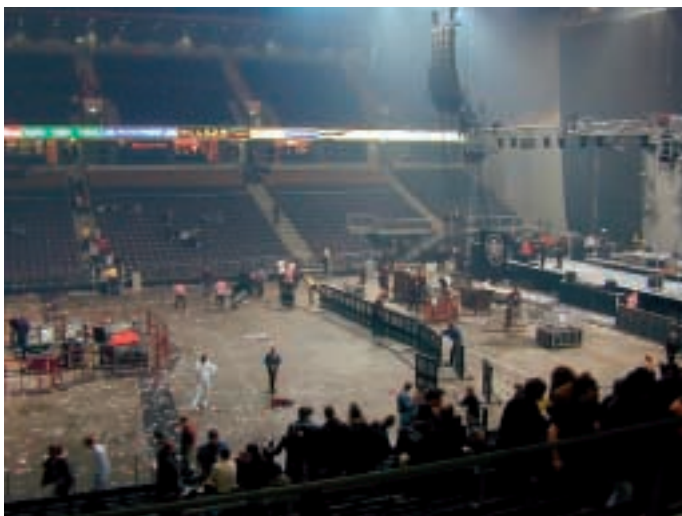


BILD: KÖNIG-PILSENER-ARENA

und gehört in Deutschland zu den am besten ausgelasteten Häusern. Über 15 Millionen Menschen erreichen den Standort in nur einer Stunde Fahrtzeit. Gestern Sportarena, heute Theater, morgen Eisshowbühne und übermorgen Konzerthalle – die Zeitspannen zwischen den einzelnen Veranstaltungen in der Multifunktionsarena sind kurz, die Frequenz von Reinigungsleistungen hoch.

Und doch ist es heute eine besondere Herausforderung für Helmuth Barkowski und seine Mannschaft. Zum einen, weil es die zweite Vorstellung eines Doppelkonzertes der Düsseldorfer Punk-Gruppe in der Arena ist, und die Mitarbeiter von InterClean bereits eine Nachtschicht in den Knochen haben.

Zum anderen, weil es „bei den Konzerten der ‚Hosen‘ doch etwas härter zur Sache geht als vielleicht sonst üblich“, umschreibt Barkowski mit einem vielsagenden Lächeln, was in der Halle „abgeht“, und denkt wohl schon an die anschließende Reinigung: Campino, der Sänger der „Toten Hosen“, versorgt die ausgelassenen Fans von der Bühne aus mit Altbier. Diejenigen, die weiter hinten stehen, wissen sich selbst zu versorgen. Der Veranstalter orderte denn auch nach dem ersten Konzert Gerstensaft nach: Man hatte die Partylaune und den Durst der ‚Hosen‘-Fans etwas unterschätzt. Und je länger der Abend und besser die Stimmung, desto häufiger geht mal was daneben und landet auf



BILDER: RATIONELL REINIGEN

Noch während das Publikum die Halle verlässt, beginnen die InterClean-Mitarbeiter den Innenraum der Arena für den Abbau der Technik zu reinigen.



Am Morgen nach dem Konzert der „Toten Hosen“: Große Mengen an Müll und ein angetrocknetes Gemisch aus Bier und Cola „zieren“ die Ränge.

„Materialschlacht“
pur: Für die manuelle Reinigung nach dem Konzert werden rund 900 Mops „verbraucht“; der Verschleiß an Besen und Bürsten ist aufgrund der anfallenden Müllmengen hoch.



dem Boden. Die Stimmung erreicht einen Höhepunkt, als die Gruppe ihre „Zehn kleinen Jägermeister“ zum Besten gibt. Barkowski nimmt’s dennoch gelassen: Er weiß, dass er sich auf die in gemeinsamen Reinigungstests zusammengestellte Kombination aus Reinigungsmittel und Maschinen seines Ausrüsters Ecolab verlassen kann. Wie heißt es so schön in dem Song: Einer für alle(s), alle für einen. So hält es auch Helmuth Barkowski.

Alles aus einer Hand

„Als wir die Reinigung des ganzen Objektes übernahmen – zuvor war InterClean schon für Teilbereiche der Arena zuständig – habe ich mich unter anderem auf Messen über die aktuelle Maschinenteknik und Chemie ausführlich informiert“, erzählt Helmuth Barkowski. „An-

schließend führten wir vor Ort einige Tests mit verschiedenen Anbietern durch und entschieden uns schließlich für das schlüssige Gesamtkonzept von Ecolab.“

Entscheidend für die Wahl der Düsseldorfer als Ausrüster war die Tatsache, dass sie ein

System anbieten konnten: ein Produkt, das sowohl für die Automaten- als auch für die manuelle Reinigung verwendet werden kann, dazu einen Reinigungsautomaten und die dazugehörige Dosierstation – alles aufeinander abgestimmt. Zudem kannte Barkowski Ecolab

schon aus früherer Zusammenarbeit als „verlässlichen Partner, bei dem die Beratung und der Support einfach stimmt. Sollten mal Probleme auftreten, habe ich nur einen Ansprechpartner.“ Die ihm zur Genüge bekannte Situation, wenn sich bei auftretenden Problemen Reinigungsmittel- und Maschinenhersteller gegenseitig die Schuld zuschieben, sei hier ausgeschlossen.

Dr. Matthias Menzel (Marketingleiter Ecolab) bringt die Philosophie von Ecolab auf den Punkt: „Wir sind ständig bestrebt, unsere Kunden auf dem neuesten Stand der Technik zu halten und das Zusammenspiel zwischen unseren Produkten – Reinigungsmittel und Maschinen – laufend zu optimieren, gerade auch vor Ort im Objekt. Dies ist für unsere Kunden bei nur einem Anbieter und Ansprechpartner sicherlich be-

Dienstleisterprofil

Die im Jahr 2000 gegründete und in Gladbeck ansässige InterClean Gebäudereinigung und Gebäudedienste GmbH bietet alle Dienstleistungen der klassischen Gebäudereinigung an. Ihr Spezialgebiet jedoch sind sämtliche Dienstleistungen im Event- und Veranstaltungsbereich, auch bei Openair Veranstaltungen. Die Reinigung der König-Pilsener-Arena in Oberhausen hat das Unternehmen 2002 komplett übernommen, nachdem man schon zuvor im Objekt für Teilbereiche zuständig gewesen war. InterClean ist derzeit in Nordrhein-Westfalen tätig, Geschäftsführer Helmuth Barkowski möchte jedoch gern expandieren: Zur Zeit führt er Gespräche mit Auftraggebern in Potsdam, Berlin und Hannover.



In den frühen Morgenstunden dreht ein Mitarbeiter seine Runden durch die leeren Gänge der Arena. Der Aufsitzreinigungsausrüstung ist mit Walzenbürsten ausgestattet: Tests ergaben Vorteile gegenüber den Tellerbürsten.

quemer und einfacher als bei mehreren.“

Nach der Übernahme des Objektes führten Ulrich Bohm (regionaler Key Account Manager, Ecolab) und Helmuth Barkowski in der Arena Tests durch, um zu prüfen, welche Kombination aus Reinigungsmittel und Maschine für die Gegebenheiten vor Ort am besten geeignet war. Nach den ersten zwei bis drei Veranstaltungen war das System schließlich optimiert.

Aufgrund der schmalen Durchlässe, zum Beispiel im Sanitärebereich, und der vielfach verstellten Flächen in den Gängen fiel die Entscheidung auf die Floormatic Magna 65, einen kleinen, wendigen Aufsatzreinigungsautomaten mit 65 cm Arbeits- beziehungsweise 71 cm Gesamtbreite, der wahlweise mit zwei Teller- oder Walzenbürsten ausgestattet werden kann, wobei sich schnell herausstellte, dass die Walzenbürsten das bessere Reinigungsergebnis brachten. Aufgrund der großen Flächen, die zu reinigen sind, sprach nicht zuletzt auch das große Tankvolumen für den Automaten (Frischwassertank 105 l/Schmutzwassertank 110 l), der darüber hinaus vom Servicepartner vor Ort mit den größtmöglichen Batterien ausgestattet worden ist. „Inklusive Auffüllen und den Fahrtzeiten



Sorgen zusammen dafür, dass sich die Besucher der Oberhausener König-Pilsener-Arena wohl fühlen (v. l. n. r.): Ulrich Bohm (regionaler Key Account Manager, Ecolab), Helmuth Barkowski (InterClean), Heike Bruckmann (PR-Managerin beim Arena-Betreiber SMG Entertainment), Objektleiterin Christiane Stenzel (InterClean), Dr. Matthias Menzel (Marketingleiter, Ecolab) und Thomas Linke (Fachberater, Ecolab).

zum Einsatzort schafft der Automat Einsatzzeiten von acht Stunden, bevor die Batterien wieder aufgeladen werden müssen“, zeigt sich Barkowski mit der Wahl vollauf zufrieden. Um sein Risiko zu minimieren hat er die Maschine teil-geleast.

Als Reinigungsmittel kommen Neomat I und Maxi I zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um einen alkalischen, besonders schaumarmen Automatenreiniger mit hohem Tensidgehalt, der auch in der manuellen Reinigung einsetzbar ist. Er ist auf allen alkalibeständigen Belägen sowohl zur täglichen Reinigung als auch zur Intervall-

reinigung einsetzbar. „Selbst starke Verschmutzungen lassen sich trotz kurzer Einwirkzeit einwandfrei beseitigen“, fasst Barkowski zusammen. Abgerundet wird das in der Arena eingesetzte System durch die Dosieranlage Maxi Quik Fill, die durch kurze Befüllzeiten eine große Zeitersparnis bringt.

Um 1 Uhr früh fällt der Vorhang – für vier Stunden

Die „Toten Hosen“ dagegen lassen sich viel Zeit. Die „Auswärtsspiel“-Tour nähert sich dem Ende und Campino samt Band kosten die letzten Konzer-

te aus. Das Publikum fordert eine Zugabe nach der anderen und die Band lässt sich nicht zweimal bitten. Gegen halb zwölf und nach zweieinhalb Stunden Hits fällt der Vorhang endgültig. Noch während das Publikum die Arena verlässt, schwärmen die Mitarbeiter von InterClean wiederum aus und beginnen mit der Grobreinigung des Innenraumes, damit die gesamte Technik abgebaut werden kann. Berge von Müll werden zusammengekehrt und sofort entsorgt. Gegen 1 Uhr früh ist der Arbeitstag zu Ende – für vier Stunden. Am nächsten Morgen, pünktlich um fünf, beginnt die eigentliche Reinigung der Halle. Dabei werden insgesamt 18 Mitarbeiter eingesetzt, die hierfür vorgesehene maximale Anzahl. Und auf die Mitarbeiter warten einige Herausforderungen.

Zum Beispiel die Reinigung der Tribünen. Große Mengen an Flüssigkeit, die inzwischen angetrocknet ist, müssen wieder angelöst und aufgewischt werden. Einfacher wäre dies unmittelbar nach Konzertende. Dies sei allerdings zu vertretbaren Kosten nicht zu schaffen, erklärt Barkowski. „Aufgrund der Klimatisierung der Halle bliebe uns nur rund eine Stunde Zeit, dann ist alles angetrocknet. Die notwendige Zahl der Mitarbei-



Draußen regnet's, drinnen fließt das Bier in Strömen. Entsprechend sah der Sanitärebereich nach wenigen Stunden und 12 000 Besuchern aus: Für die Reinigungskräfte eine besondere Herausforderung.

Betreiberprofil

Der Betreiber der König-Pilsener-Arena SMG präsentiert jährlich weltweit in 140 Veranstaltungsstätten mit mehr als 1,4 Millionen Zuschauerplätzen rund 9000 Events, die von 30 Millionen Zuschauern besucht werden. Seit 1995 ist SMG auf dem deutschen Markt tätig. Die Königs-Pilsener-Arena in Oberhausen ist eine der wirtschaftlich erfolgreichsten Multifunktionsarenen Deutschlands. Über 130 Veranstaltungen aus Show, Musik und Sport werden hier jährlich präsentiert. Die Planung und Umsetzung der Servicephilosophie von SMG (Sauberkeit, Schnelligkeit, Umweltfreundlichkeit, Effizienz und Kostenbewusstsein) ist eine Herausforderung für InterClean als Dienstleister. In Zusammenarbeit zwischen SMG und InterClean wurde ein Konzept zur Qualitätssicherung der Gebäudereinigung und Gebäudedienste erarbeitet und seit 2002 wird dieses erfolgreich umgesetzt.

ter, um in dieser Zeit alles zu reinigen, ist aus Kostengründen schlicht nicht vertretbar.“

Gerade was die manuelle Reinigung angeht sieht Ulrich Bohm noch Optimierungspotenzial. Es wird derzeit klassisch im zweistufigen Wischverfahren gearbeitet, was bei der Größe des Objektes zu langen Wegen führt. „Tests mit vorgetränkten Bezügen stehen deshalb als nächstes an“, so Bohm. Es ist und bleibt dennoch eine „Materialschlacht“: Rund 900 Mops sind pro Abend im Einsatz. Zudem ist der Verschleiß an Besen- und Bürstmaterialien aufgrund des sehr hohen Abfallaufkommens, das es zusammenzukehren gilt, hoch.

Weitgehend ausgereizt hat man das Optimierungspotenzial, was die maschinelle Reinigung angeht. „Die im Test gefahrene Dosierung des Neomat I/Maxi I von fünf Prozent haben wir aus Kostengründen etwas herabgesetzt. Das Ergebnis bleibt trotzdem sehr gut“, resümiert Barkowski.

Aber auch bei der maschinellen Reinigung kämpft der Dienstleister mit Materialverschleiß: „Der aus Sicherheitsgründen sehr raue Belag im Foyer und den Gängen der Arena ‚frisst‘ die Saug- und Seitenführungslippen des Reinigungsautomaten“, sagt Barkowski. Für schnellen und zuverlässigen Service vor Ort sorgt dabei die Firma Włodarczak, Ecolab-Servicepartner in Essen.

Insgesamt warten an diesem Morgen auf die Mitarbeiter rund 25 000 m² Fläche, die es in der König-Pilsener-Arena zu reinigen gilt. Davon werden rund 13 750 m² mit Maschinen, der Rest manuell gereinigt.

Verlässlicher Partner sichert die Qualität

Bei der Reinigung der Multifunktionsarena gibt es keine Routine. „Wir bewerten jede Veranstaltung einzeln. Der notwendige Einsatz von Mitarbeitern, Gerät und Maschinen wird

mit dem Veranstalter abgestimmt – je nach Einstufung des stattfindenden Events und der zu erwartenden Besucherzahl“, erzählt Helmuth Barkowski. Die Doppelveranstaltung mit den „Toten Hosen“ bewertet er aber schon als Härteeinsatz, verglichen zum Beispiel zu einem Gottesdienst der Neuapostolischen Kirche, „den wir hier auch schon hatten“.

Immer wieder sind auch kurzfristige Änderungen möglich. Einen Tag vor dem Konzert

der „Toten Hosen“ ist zum Beispiel noch die VIP-Lounge vermietet worden und damit auf den Reinigungsplan gekommen.

Daher braucht Helmuth Barkowski einen Ausrüster, der ihm auch kurzfristig zur Verfügung steht und in Notfällen mit Material oder Ersatzteilen sofort aushelfen kann. „Dass ich alles aus einer Hand erhalte, erleichtert die Arbeit ungemein.“ Die inzwischen jahrelange erfolgreiche Partnerschaft mit Ecolab

habe sich – auch in anderen Objekten – bewährt. „Der Service stimmt einfach und für mein Unternehmen bedeutet das einen Beitrag zur Qualitätssicherung“, bringt er es auf den Punkt.

Dabei schaut er seinem Mitarbeiter nach, der in den leeren Gängen seine Runden auf dem Reinigungsautomaten dreht, während auf den verwaisten Rängen die rot gekleideten Reinigungskräfte wie Ameisen hin und her wuseln. □



BAKTERIEN SCHLEUDER

Selbst am stillen Örtchen sind Sie niemals ganz allein!

FLÄCHEN

Perfekter Schutz vor Infektionen mit den Flächen-Desinfektionsmitteln aus dem oro® Hygienesystem.

oro® Hygienesystem – Perfekter Schutz mit System!

orochemie
Dürr + Pflug GmbH + Co KG
Max-Planck-Straße 27
D-70806 Kornwestheim
Telefon 0 71 54/13 08-0
www.orochemie.de